

Die drei ??? (56) Angriff der Computer-Viren

- Hörspielscript von Lucullus -

[Schrottplatzgeräusche; LKW-Transporter fährt auf dem Schrottplatz ein; Hundegebell]

Bob: Hey Justus, was ist denn los?

Peter: Der hat sie doch nicht alle. Fährt wie eine gesenkte Sau auf den Platz. *[lauter]* Justus! Wo brennt's denn?

Bob: Sag mal Peter weißt du was der hat? Wieso kommt der denn hier angezischt und verschwindet wortlos in der Zentrale?

Peter: Das werden wir ihn gleich mal fragen! Komm!

[Schritte auf Schotter; Tür zur Zentrale wird geöffnet]

Peter: Justus! Was ist los?

[Tastaturgeklimper]

Bob: Sag mal was hantierst du denn da am Computer herum?

[Tastaturgeklimper]

Bob: Nun sag doch mal was!

Peter: Spuck's aus!

Justus: Ooohhhh...

Bob: Fummel nicht so lange rum, Justus. Ich muss auch an den PC. Die Geschichtsarbeit ergänzen. Ich hab nicht viel Zeit. Die Mädchen rücken bald an.

Peter: *[erschrocken]* Oh, Kelly kommt ja gleich.

Bob: Ja!

Peter: Und meine Klamotten sind total mit Öl verschmiert. Ich muss mich umziehen.

[Blacky krächzt; Tastaturgeklimper]

Justus: *[seufzend]* Oooch, tja. 'Fatal Disk Error'.

Bob: Hä?

Justus: Das hab' ich befürchtet. *[klimpert weiter auf Tastatur]*

Bob: Und was heißt das?

Justus: Ach so ein Mist. Die Dateien auf der Diskette lassen sich nicht in den Arbeitsspeicher einlesen. Das bestätigt meine schlimmsten Befürchtungen. Wir haben den Virus abgekriggt.

Peter: *[kurz lachend]* Was? Den Virus? Also ich habe gute Abwehrkräfte.

Justus: Kein Krankheitserreger, Peter. Ein Computervirus! *[Tastaturgeklimper]*

Peter: Hä?

Düstere Musik

Bob: Nein, schon wieder!

Justus: Ja.

Bob: 'Fatal Disk Error'!

Peter: Justus, was ist ein Computervirus?

Justus: Eine kurze Befehlszeile, die so angelegt ist, dass sie unaufhörlich Kopien von sich selbst erstellt. Ein solcher Virus ist ein eigenständiges Unterprogramm, das sich unbemerkt in jedes Programm oder Betriebssystem einschleusen lässt. Damit es sich dort immer wieder fortpflanzt. Der Virus frisst Daten auf oder würfelt sie sinnlos durcheinander.

Peter: *[entsetzt]* Was? Was macht der Virus?

Justus: Er löscht Daten oder lässt ganze Programme abstürzen. Oder er manipuliert das System, so dass der Anwender sich nicht mehr auf die korrekte Funktion seines PCs verlassen kann.

Bob: Also dann – dann können Computerviren also Textdateien oder Berechnungen zerstören!

Justus: Die sind was ganz gemeines. Manche lassen den PC solange sinnlose Rechenoperationen ausführen, bis die Festplatte abstürzt. Andere wüten wahllos in gespeicherten Daten. Ach, die Liste möglicher Schäden durch Viren ist endlos.

Peter: Interessant.

Bob: Ja.

Peter: Aber – wieso haben wir so einen Virus eingefangen? Und wieso merken wir's erst jetzt?

Justus: *[seufzend]* Ach.. Wisst ihr bei einer Erkältung immer ganz genau in welcher Sekunde ihr euch den Schnupfen geholt habt?

Bob: *[vertieft]* Hm...

Peter: Nein, natürlich nicht.

Justus: Und genau so ist es mit Computerviren. Das kommt ganz darauf an, wie sie programmiert werden. Manche wüten sofort los, andere können monatelang still halten, bis sie dann irgendwann zuschlagen.

Peter: Ja aber, wie kommen die Viren in unser PC?

Justus: Die Viren werden mit Hilfe der Disketten in den PC gebracht. Unser Virus muss auf einer Diskette verborgen gewesen sein, die wir uns irgendwann mal ausgeborgt haben.

Bob: *[erschrocken]* Ja was denn – was denn – dann sind die eingearbeiteten Texte weg? Auch meine Geschichtsarbeit? An der habe ich Wochen gearbeitet.

Justus: Gib mir die Diskette!

Bob: *[suchend]* Hier ist sie!

Justus: Moment! Einen Augenblick. Das haben wir gleich.

Bob: Jetzt bin ich aber mal gespannt.

Justus: Mal sehn'.

[Tastaturgeklimper; Diskette wird eingelesen; Düstere Musik]

Bob: *[entsetzt]* 'Fatal Disk Error' Och man, alles weg. Mist! Jetzt habe ich nur noch den Text, den ich ausgedruckt habe und bearbeiten kann ich den auch nicht mehr. Och...

Justus: Ich werde jetzt prüfen, ob unsere Detektivdatei noch in Ordnung ist. Drückt uns die Daumen!

Peter & Bob: Ja.

[Tastaturgeklimper]

Erzähler: Justus wechselte die Disketten und versuchte die darauf gespeicherten Daten abzurufen. Das Ergebnis war niederschmetternd.

Bob: Ach, das ist ein einziger Zahlensalat.

Peter: Mist!

Justus: Was ist das? Was steht da?

Düstere Musik

Peter: Was? – Ich werd' wahnsinnig.

Bob: *[liest vor]* „Das Chaos lässt grüßen. Fünf Millionen Dollar oder sie werden samt Ihren Daten gelöscht.“

Peter: Was?

Bob: Was ist das?

Peter: Da will einer fünf Millionen Dollar von uns?

Bob: Oder wir werden gelöscht?

Justus: Jungs, wir stecken da in einer ganz üblen Sache drin.

Bob: Was soll denn das sein, Justus? Eine Art Erpressung? Ja wer macht denn so was mit uns?

Peter: Einer dem das noch verdammt Leid tun wird.

Justus: Angefangen hat das alles vor zwei Wochen, als Kevin Collins mich anrief, weil er seine Disketten nicht mehr einlesen konnte.

Bob: Ja genau wie bei uns.

Justus: Ich habe alles mit ihm durchgecheckt. Ergebnis: Wie bei uns. Chaos!

Peter: Dann ist die Drohung gar nicht auf uns gemünzt!

Justus: Natürlich nicht, Peter. Wir haben ja keine Millionen.

Bob: *[erleichtert]* Ach...

Justus: Es geht um Leute die Geld haben. Große Unternehmen, bei denen Computer eine wichtige Rolle spielen.

Peter: Ja.

Justus: Wenn bei denen die Computer ausfallen und alle Daten gelöscht werden, dann geht der Schaden in die Millionenhöhe.

Bob: Naja klar. Aber wo kommt der Computervirus her?

[es klopft an der Tür]

Kelly: Peter? Bist du da drin?

Peter: *[erschrocken]* Oh weia, Kelly ist da. Ich muss los. Ich zieh mich um.

Justus: Ja.

Peter: Ich verschwinde durch den Geheimeingang.

Justus: *[grinsend]* Feigling.

Bob: Peter, du bist wirklich ne' Pfeife.

[Klappe zum Geheimgang wird geöffnet]

Elisabeth: Bob? Bist du auch da?

Bob: *[öffnet die Tür]* Ähm...darf ich bitten. Treten sie näher, meine Damen!

[Schuhe quietschen]

Kelly: Hi!

Elisabeth: Hallo!

Justus: Hallo Kelly, hallo Liz.

Kelly: Wo ist Peter?

Bob: Ja, der – der ist noch nicht soweit.

Kelly: Ach nee. Vor einer halben Stunde wollten wir uns treffen.

Bob: Aber er nimmt es sich schwer zu Herzen. Er wäre doch am liebsten immer bei dir. Stimmt's, Justus?

[Tastaturgeklimper]

Bob: Justus?

Justus: *[vertieft]* Äh – *[Blacky krächzt]* W – W – Wie bitte?

Kelly: Täh, was ist denn mit dem los?

Bob: Du weißt doch, dass Peter der rettende Engel für Notfälle ist. Nicht war? Ja, und das haben wir nämlich gerade. Ein Computer-Notfall.

Kelly: Oh, Peter versteht was von Computern? *[staunend]* Und ich dachte immer er kennt sich damit nicht aus. Ich bin zutiefst beeindruckt.

[Tür von der Zentrale wird geöffnet, Peter kommt rein]

Peter: Hey, Kell. Kannst du mir noch mal verzeihen?

Kelly: Naja, dieses eine Mal noch.

Elisabeth: Na dann kommt! Los, Bob!

Kelly: Gehen wir!

Justus: Eine Sekunde noch! Ein Wort zu unseren Datenverlusten.

Bob: Ja sieht es schlimm aus?

Justus: *[düster]* Zwei Dateien sind völlig gelöscht. Drei weitere sind teilweise zerstört.

Bob: Och...

Justus: Eine Heidenarbeit wartet auf uns.

Bob: Du meinst wir können unsere Ferien vergessen?

Justus: Kann schon sein.

Bob: Och...

Justus: Da ist noch jemand den ich verständigen muss. Norton Rome, unseren Programmierer. Vorige Woche hatten wir ihn in unseren Computerclub eingeladen. Er hat uns erklärt, wie man Computerspiele programmiert.

Peter: Ja und?

Justus: Norton Rome hat den Club eine Diskette mit einem Spiel überlassen. Also muss Norton Romes PC-System mit dem Virus infiziert sein. Und womöglich weiß er das noch gar nicht.

Bob: Dann ruf ihn an und bring's ihm schonend bei.

Justus: Mach ich doch schon. *[wählt]*

[Blacky krächzt]

Bob: *[im Hintergrund]* Ja mit dem Computervirus...

Peter: Halt den Schnabel, Blacky! Ach, dieser Vogel.

Justus: Hm, er meldet sich nicht.

Bob: Och.

Peter: Sehr schön!

Bob: Was machen wir jetzt?

Justus: Wir müssen zu ihm fahren. Seine Adresse hab ich.

Elisabeth: Och nein, Justus. Wir gehen jetzt Tennis spielen.

Kelly: Oh ja, das mein ich aber auch. Komm, Peter!

Justus: Rechnet nicht mit Bob und Peter. Den Wagen braucht später Onkel Titus. Folglich brauche ich jemanden, der mich im Auto mitnimmt.

Bob: *[im Hintergrund]* Uns.

Justus: Im Übrigen scheint sich hier ein Fall für die drei Fragezeichen anzubahnen.

Kelly: Oh nein, nicht schon wieder.

Justus: Ihr müsst das mal so sehen: Wenn die Computerviren die Datenbanken einer Bank überfallen, löschen sie womöglich alle Sparguthaben. Oder wenn sie in ein Krankenhaus geraten, gefährden sie sogar Menschenleben. Deshalb müssen wir schnell handeln.

Kelly: Und was ist mit unserem Tennis?

Elisabeth: *[enttäuschend]* Och, Bob. Ich hab' mich so auf das Match gefreut. Und jetzt hör auf Erdnussbutter zu mampfen! Ich denke du willst abnehmen?

Justus: Sorry, ihr beiden. Aber die Pflicht ruft. Wir müssen eine Katastrophe verhindern. Außerdem sind wir bald zurück und ihr könnt noch die ganzen Ferien über Tennis spielen.

[Blacky krächzt]

Elisabeth: Ja, das tun wir auch. Aber ohne euch. Komm jetzt!

Musik

Erzähler: Justus, Bob und Peter fahren mit Peter's Auto zu der Wohnung von Norton Rome, einem Apartment in einer größeren Wohnanlage aus mehreren Gebäuden. Vor der Tür zum Apartment lagen mehrere Zeitungen.

Bob: So viele Zeitungen vor der Tür? Das gefällt mir aber gar nicht.

[Zeitungen werden durchwühlt]

Justus: Nanu! Die sind von Samstag und von heute.

Peter: *[zustimmend]* Hm, der Briefkasten ist auch voll.

[Zeitungsgeknister]

Justus: Kommt! Da drüben ist die Wohnung des Verwalters. Wir fragen mal.

Peter & Bob: Ja.

[Schritte]

Erzähler: Bis zur Wohnung des Verwalters waren es nur wenige Schritte. Justus drückte den Klingelknopf und ein Hund begann zu bellen. Aus dem inneren der Wohnung waren schlurfende Schritte zu hören.

[Hundegebell]

Justus: Ey ey ey ey ey. Das muss ein großer Hund sein.

Peter: Ich würd' dir ja gern meine Schutz anbieten, Just. Aber für mich hört sich der Hund auch ziemlich groß an.

Frau: *[laut im Hintergrund]* Ruhe, Monster!

Justus: Hä? Monster? H – Hat sie Monster gesagt?

[Tür öffnet sich]

Frau: Ja?

Justus: Äh, guten Tag. Wir wollten zu einem Ihrer Mieter. Norton Rome.

[Hundegebell]

Justus: *[schreiend]* Aaah! Aus!

[Peter und Bob lachend]

Justus: Hey! Lass mich!

Frau: Monster, nein! Schäm dich!

Bob: *[lachend]* Er schleckt Justus ab.

Justus: Nein, nein, nein. Lass mich! Lass mich in Ruhe! Aus, aus!

Peter: *[lachend]* Immer kreuz und quer mit der großen Zunge.

[Bob lacht]

Justus: So helft mir doch. Ich kann nicht mehr. Aus! Ah!

Frau: Böses Hundchen! Aus! Ab mit dir ins Haus und da bleibst du!

Bob: Ooohh.

Frau: Sitz!

Bob: *[grinsend]* Bist du ok, Just?

Justus: *[erschöpft]* Ja, danke.

[Peter lacht]

Frau: Schöner Wachhund. Er bellt fürchterlich, aber er ist folgsam. So was habe ich nur ein einziges Mal erlebt, dass er jemanden anspringt und umwirft um ihn abzuschlecken.

Justus: *[erschöpft]* Äh, ach ja?

Frau: Ja, das war meine Nichte. Sie hatte ein Sandwich mit Erdnussbutter gegessen. Erdnussbutter ist für ihn ein Hochgenuss.

[Bob und Peter lachend]

Bob: Erdnussbutter?

Frau: Hast du Erdnussbutter dabei?

Justus: Ich?

Peter: Na?

Justus: Eigentlich nicht. – Huy, aber nun zu Mr. Rome.

Frau: Mr. Rome? Ha, du bist heute schon der Dritte der nach ihm fragt.

Justus: Tatsächlich? Äh, und wer hat nach Romer gefragt?

Frau: Tja, heute früh kam einer, der sah ganz fein aus in seinem Anzug. Er hatte eine Glatze. Der andere hatte einen roten Parka an. Er trug sehr hohe weiße Turnschuhe.

Justus: Wissen Sie auch wo Mr. Rome ist?

Frau: Er sagte, er wolle verreisen. Mehr weiß ich nicht.

Justus: Danke. Sie haben uns sehr geholfen.

Peter: Wiedersehen!

Justus: Wiedersehen!

Bob: Wiedersehen!

Frau: Wiedersehen!

[Hund bellt; Tür wird geschlossen]

Peter: Wo willst du hin?

Bob: Na zur Wohnung von Norton Rome.

Justus: Genau. Ich will sie mir noch mal ansehen.

Erzähler: Die drei Fragezeichen kehrten zur Wohnung von Norton Rome zurück. Durch die Fenster konnten sie sehen, dass sich die Wohnung in einem verheerenden Zustand befand. Die Zimmer waren allem Anschein nach durchwühlt worden und glichen einem Schlachtfeld. Plötzlich öffnete sich eines der Fenster und ein Mann im roten Parka sprang heraus. Er rannte davon.

Bob: Justus! Der Kerl mit dem Parka.

Justus: Hinterher! Los!

[drei Fragezeichen versuchen hinterher zu rennen]

Peter: Schneller!

Justus: *[enttäuschend]* Och...

[Motorengeräusche]

Peter: Zu spät.

Bob: Ja, er ist weg.

Justus: Spielt jetzt keine Rolle. Konzentrieren wir uns auf die Wohnung. *[abgehetzt]* Ich frage mich, warum die auf den Kopf gestellt hat. Ob das mit den Computerviren zu tun hat?

Bob: Ja keine Ahnung. Aber ich bin dafür, dass wir verschwinden bevor wir Ärger bekommen.

Justus: Ach...

Bob: Womöglich glaubt man noch, dass wir die Wohnung durchwühlt haben.

Peter: Ja, dabei war's der mit dem roten Parka und den hohen Tennisschuhen. Leider ist er uns entwischt. Ja was machen wir denn nun?

Justus: Wir fahren zurück zur Zentrale.

Musik

Erzähler: In der Zentrale schälte Justus eine überreife Banane und spachtelte eine dicke Schicht Erdnussbutter darauf.

Peter: Justus!

[Justus summend]

Peter: Justus, was soll das denn werden?

Justus: *[irritiert]* Wen? – Äh, ein kleiner Snack.

Peter: Täh – ist das deine neuste Diät?

Justus: Was?

Peter: Damit geht der Speck nicht weg, Erster. Mach dir doch mal klar, wer Erdnüsse und Bananen frisst – *Elefanten*.

[Bob und Peter grinsend]

Justus: Das ignoriere ich. Konzentrieren wir uns auf Norton Rome. Wir müssen ihn finden. Und deshalb werden wir bei der Firma nachfragen, bei der er arbeitet.

Peter: Die kennst du?

Justus: Richtig vermutet, Zweiter. Rome arbeitet bei der Reasoner Corporation. Er hat gesagt, dass er dort als Programmierer tätig ist. Äh, heute ist Montag. Da müsste er arbeiten. Wir fahren hin.

Bob: Wann? Jetzt?

Justus: Richtig.

Bob: Ok, aber am Nachmittag müssen Peter und ich zurück sein.

Peter: Ja.

Bob: Wir haben nämlich Kelly und Liz versprochen mit ihnen ins Kino zu gehen. Wir wollen den Film *Cosmic Trek* sehen.

Peter: Naja, schon gut, Bob. Aber –

Bob: Ja ja, aber –

Peter: Dies mal gibt es bestimmt keine Komplikationen.

Justus: *[lachend]* Sonst geht es Peter an den Kragen.

Bob: Ja eben.

Justus: Falls er für Kelly überhaupt noch existiert.

[Justus und Bob grinsend]

Peter: Ha, ha.

[Justus isst genüsslich seine Banane; drei Fragezeichen verlassen die Zentrale]

Erzähler: Zwanzig Minuten später erreichten die drei Fragezeichen die Reasoner Corporation in einer staubigen, wenig befahrenen Straße im Gewerbegebiet von Rocky Beach. Hinter einer hohen Mauer war das Dachgeschoß einer alten Lagerhalle zu sehen.

[Schritte]

Bob: Hm...

Peter: Merkwürdiger Laden. Der reinste Hochsicherheitstrakt! Sag mal, wird hier jemand eingesperrt oder werden wir ausgesperrt?

Justus: Das Tor ist bewacht und neben dem Tor ist eine elektronische Kontrolle für Besucher angebracht.

Bob: Man oh man.

Peter: Was die hier wohl machen?

Bob: Hm, melde dich doch an der Sprechanlage und bitte um Auskunft. Nur keine Hemmungen.

Peter: Nee, danke. Dann hätte ich den Werkschutz noch auf dem Hals.

Justus: Kommt! Wir gehen mal an der Mauer entlang.

[Schritte]

Peter: Ob die was Illegales machen?

Bob: Hm, das könnte schon sein. Vielleicht ist es ein Waffendepot von Terroristen. Ein Drogenlabor.

[im Hintergrund schreit jemand um Hilfe]

Justus: Also denkbar wäre noch –

[im Hintergrund] Hiiiiilfeee!

Justus: *[stock]* Hört doch mal!

Düstere Musik

Peter: Da ruft jemand um Hilfe.

Bob: Ja.

Justus: Da ist ein Mensch in Not. Los! Wir steigen über die Mauer. Tempo!

Peter: Bist du verrückt? Wir können doch nicht einfach –

Justus: *[anstrengend]* Doch wir können. Los! Hilf mir, Peter!

Bob: Aber Justus –

[Justus versucht die Mauer hochzuklettern]

Justus: Die Mauer ist nur zwei Meter hoch. Das schaffen wir. Nun komm schon! – Worauf wartest du, Peter? Tempo!

Peter: Also gut!

Bob: *[aufgeregt]* Peter, nun mach doch!

Peter: N – N – Nimm den Fuß auf meine Hände! Los!

Justus: Ach so.

Peter: Ich heb dich hoch.

[Justus wird die Mauer hochgehoben]

Justus: Gut so? *[außer Puste]*

Peter: Hast du zugenommen oder –

Justus: *[Gestöhne; außer Puste]* Danke!

Bob: Ich bin oben. Hier, Peter, komm!

Peter: Ja, ich schaff es auch so.

Justus: Nimm doch.

Peter: Ja – ganz schön sportlich, muss man sagen.

Bob: Justus?

Justus: Wir kommen!

[Geschepper]

Peter: *[aufgeregt]* Was is'n hier los?

[Geschepper]

Erzähler: Zwei – mit einer braunen schimmeligen Masse überzogene Menschen – kämpften miteinander. Daneben krümmte sich eine formlose Masse schwärzlich und von Schleim überzogen.

[Geschepper]

[im Hintergrund] Hiiiiifeee! Rettet mich! Wer hilft mir!

[Blubbergeräusche]

Peter: Du meine Güte. Wie eklig.

Bob: Igitt noch mal.

Justus: Da kommt noch jemand. Sieht aus wie eine Dose.

[Dose singt mit stimmungsgewaltigem Bass:]

*Keine Gnade für den Fleck!
Kein Erbarmen mit dem Dreck!
Hier kommt Holloway Zweitauuuusend!
Scheuerkraft macht reinen Tisch
und alles wieder blank und frisch!
Hier kommt Holloway Zweitausuuuuusend!*

[Dose gibt Sprühgeräusche und ein Pfeifen von sich]

Mann 1: Was fällt euch ein, in die Probeaufnahmen hereinzuplatzen? Wie seid ihr überhaupt herein gekommen?

Mann 2: Es kommen nämlich nie Besucher hierher.

Mann 1: Ihr seit wohl hinter dem grünen Maler her, oder?

[Stimmengeräusche im Hintergrund]

Justus: *[irritiert]* Hä? Was? Dem grünen Maler? Was soll das? Der grüne Maler ist eine Figur aus Werbefilmen.

Mann 1: Genau davon rede ich, junger Freund. Hier werden Werbefilme gemacht und wir mögen es nicht, wenn uns jemand den grünen Maler klauen will.

Justus: Aber das haben wir doch gar nicht vor. Darf ich bekannt machen: das ist Bob Andrews, das ist Peter Shaw und ich bin Justus Jonas.

Mann 1: Ek. Silas Ek. Ich bin Produzent. Was wollt ihr hier?

Justus: Wir haben Hilfe-Rufe gehört.

Peter: Ja.

Justus: Wir wollten heldenhafte Retter sein.

Bob: Ja!

Justus: Und nun läuft alles auf Einbruch hinaus.

Mr. Ek: Was treibt ihr hier in der Gegend?

Justus: Wir sind auf der Suche nach Norton Rome. Er ist Programmierer bei ihnen.

Mann 2: Norton? Dieser Spinner? Er hat doch glatt – *[wird unterbrochen]*

Mr. Ek: Harold, du redest zu viel.

Harold: Entschuldigen Sie, Silas.

Mr. Ek: Schon gut. Wir machen eine Pause. Und ihr drei kommt mit mir. Wir gehen in mein Büro. Da können wir uns ungestört unterhalten.

Justus: Danke, Mr. Ek. Gern.

Musik

Erzähler: Mr. Ek führte die drei Detektive ins Haus. Durch ein Gewirr von Gängen und vorbei an vielen gläsernen Büros mit zahlreichen Computern, ging es zu einen technisch eingerichteten Büro.

[Schiebetür wird geöffnet und geschlossen; Schritte auf Teppichboden]

Mr. Ek: *[erschöpft]* Ach, setzt euch.

Justus: Ey, danke. Ähm, sie arbeiten viel mit Computergraphik?

Mr. Ek: Ja, sehr viel. Die Anforderungen die heute an Werbefilme gestellt werden, können nur mit Hilfe von Computern erfüllt werden.

Peter: Das klingt interessant.

Bob: Aha.

Mr. Ek: Die Leute meinen immer: Computeranimationen gebe es schon seit Filmen wie 'Krieg der Sterne'. Doch im Grunde konnten Computer damals lediglich berechnen, wie Miniaturmodelle von Raumschiffen mit der Filmkamera am wirkungsvollsten aufzunehmen sind.

Peter: 'Krieg der Sterne' habe ich mindestens zwanzig Mal gesehen. Ich dachte immer, solche Schlachten im Weltraum ließen sich nur mit Computertechnik darstellen.

Mr. Ek: Das wird bis heute allgemein angenommen. Aber damals war man von perfekt animierter Grafik noch weit entfernt. Man konnte nur Modelle bauen und diese dann filmen. Aber um zurück auf Norton Rome zu kommen. Was wollt ihr denn von ihm?

Justus: Ach so, ja, ähm – Mr. Rome kam zu uns in den Computerclub und lies etwas dort. Ich wollte es ihm zurückgeben.

Mr. Ek: Er ist in Urlaub. Lass hier was du ihm geben willst. Ich reiche es an ihn weiter.

Peter: *[schmunzelt]* Hm, mit dem was Norton Rome bei Justus gelassen hat, wollen Sie bestimmt nix zu tun haben.

Bob: Oder sind Sie an Computerviren interessiert?

Justus: Ich glaube kaum. Die Computer ihrer Firma sind ja schon von Viren befallen.

Peter: Was?

Bob: Wie bitte?

Mr. Ek: Die Fantasie geht mit dir durch, junger Mann.

Justus: Ich habe auf dem Weg hierher einiges gesehen. Ihre Abteilung Computergrafik ist vollkommen lahm gelegt und auf den Monitoren hier im Büro erscheint der gleiche Wirrwarr wie bei unserem Computer.

Mr. Ek: Die Unterredung ist beendet.

[Krachen im Hintergrund; Glas zerbricht; Bob hustet]

Justus: FEUER!

[weiteres Glaszerbrechen im Hintergrund]

Bob: Die Monitore explodieren.

Mr. Ek: Um Himmelswillen.

Peter: Ich hol den Feuerlöscher.

Justus: Los, beeilt euch!

Bob: H – Hier ist einer.

Mr. Ek: *[telefonierend]* Werksfeuerwehr? Ek hier. Wir haben Feuer. Brand in der elektrischen Anlage. Sofort Hauptschalter aus und Löschkkräfte herschicken! Danke!

Justus: *[schreiend]* Alle Monitore sind betroffen. Wieso bloß gleichzeitig?

[Sirene im Hintergrund]

Bob: Ist doch jetzt egal. Wir müssen löschen, sonst werden wir geröstet.

[Justus stöhnend und hüstelnd im Hintergrund]

Peter: H – Hier, hier!

Bob: Da kommt Peter mit den Feuerlöschern.

Peter: Hier!

[weiteres Glas zerbricht; Feuerwehrmänner im Hintergrund]

Mr. Ek: Die Feuerwehr! Endlich, sie kommen.

Feuerwehrmann: Geht zur Seite, Jungs!

Justus: Ja!

Peter: *[erschöpft]* Seht euch das an! Das sieht aus wie nach einem Schneesturm.

[Feuerwehirsirene]

Mr. Ek: Vielen Dank, Jungs. Euer schnelles Eingreifen hat eine Katastrophe verhindert. Das ganze Gebäude hätte abbrennen können.

Feuerwehrmann 2: Wir kommen gleich wieder Chef. Wir holen Reinigungsmaterial. Hier muss aufgeräumt werden.

Mr. Ek: Ist gut. *[hustend]* Ich öffne erst mal das Fenster.

Justus: Huy, und jetzt rufen Sie am besten einen Experten für Antivirenprogramme an.

Mr. Ek: Jetzt reicht's aber, junger Mann. Ich werde mir von dir doch nicht –

Justus: Die Geräte sind mit Hilfe von Computerviren in Brand gesetzt worden. Ihr Bestreben ist es nichts über diese Vorfälle nach außen dringen zu lassen, Mr. Ek. So etwas ist eine äußerst schlechte Werbung für eine Firma.

Mr. Ek: Na das kann man wohl sagen.

Justus: Wir verstehen das. Sie können sich drauf verlassen das wir schweigen.

Peter: *[im Hintergrund]* Ehrenwort!

Bob: Ja!

Mr. Ek: Gehen wir lieber raus. Hier ist es zu ungemütlich geworden. Ich – ähm – werde euch die ganze Firma zeigen. Kommt!

Musik

Erzähler: Silas Ek zeigte den drei Detektiven die Firma und sie sahen erstaunliches. Sie erfuhren unter anderem, dass in diesen Studios die aufwendigen Tricks für einige große Kinofilme erstellt wurden, so zum Beispiel zu den *Cosmic Trek* Filmen, die nicht nur bei ihnen sondern auch bei Kelly und Liz hoch im Kurs standen.

[Schritte]

Mr. Ek: Das wird euch interessieren. Hier ist ein großes Modell einer Weltraumrakete.

Bob: *[erstaunt]* Wirklich?

Peter: Ho, ho, ho. Is' ja toll.

Justus: Wahnsinn.

Stimme aus Lautsprecher: Mr. Ek, bitte kommen Sie sofort ins Büro. Ein dringendes Gespräch. Mr. Ek, bitte sofort ins Büro!

Mr. Ek: Entschuldigt. Ich bin gleich wieder da.

Justus: Gern!

[Schritte entfernen sich]

Justus: Na gut. Freunde, dann können wir uns ja die Rakete mal in Ruhe ansehen.

Peter: *[begeistert]* Ja, gehen wir rein?

Bob: Na klar. So ne' Gelegenheit gibt's nicht alle Tage.

Justus: Kommt!

[die drei Fragezeichen betreten die Rakete; Justus erstaunt]

Peter: Das ist alles?

Bob: Die Rakete ist ja vollkommen hohl. Hier drin ist ja nix als Speerholz, gestützt durch ein paar Balken.

[Knarren im Hintergrund]

Peter: *[besorgt]* Hey, das hört sich aber nicht gut an.

Bob: *[beunruhigt]* Peter hat recht. Wir sollten lieber raus gehen.

[Knarren wird lauter]

Düstere Musik

Justus: *[beängstigt]* Oh je, raus hier! Schnell! Das Ding bricht zusammen. LAUFT! LAUFT!

[Rakete bricht in sich zusammen]

Justus: *[stürzt]* Aaah!

Bob: Das war wirklich knapp.

Peter: Beinahe hätte uns das Holz erschlagen.

Musik

[Schritte]

Mr. Ek: *[aufgebracht]* Um Himmelswillen. Wahrt ihr in der Rakete?

Justus: Ja. Wir sind grad eben noch raus gekommen, dann stürzte sie ein.

Bob: Ja und jetzt – jetzt ist sie nur noch ein Trümmerhaufen.

Mr. Ek: Ist euch was passiert?

Peter: Alles in Ordnung, Mr. Ek. Aber – aber es war knapp.

Bob: Ja.

Justus: Die Rakete ist eindeutig so konstruiert, dass sie sich selbst zerstört. *[seufzend]* Ach, aber warum musste das unbedingt sein, als wir da drin waren.

Peter: Ja.

Mr. Ek: Sie sollte vor der Filmkamera zusammenstürzen, nicht aber über euren Köpfen.

Justus: *[grübelnd]* Hm, bleibt die Frage wer auf den Schalter gedrückt hat und den Einsturz ausgelöst hat.

Mr. Ek: Ich kann nicht glauben, dass irgendjemand so etwas getan hat.

[Geräusch im Hintergrund]

Düstere Musik

Justus: Moment! Dahinten ist jemand den ich unbedingt sprechen muss.

Bob: Hä?

Justus: *[aufgeregt]* Peter, Bob! Der rote Parka!

Peter: Ja!

Bob: Los!

Mr. Ek: Hey, wo wollt ihr hin?

Justus: Er hat gemerkt, dass wir ihn gesehen haben.

Peter: Los schneller!

Justus: Er läuft weg!

Peter: *[rennend]* Den schnapp ich mir!

Justus: Peter, los!

[Bob versucht Tür zu öffnen]

Bob: Arrgh, abgeschlossen.

Justus: Kriegst du die Tür nicht auf?

Bob: *[rüttelnd am Griff]* Das ist ne' Stahltür.

Peter: Rührt sich nicht. Er ist uns wieder entwischt.

Bob: *[außer Atem]* Bist du sicher, Just, dass es der richtige Mann war?

Justus: Klar, roter Parka und diese weißen hohen Tennisschuhe. Außerdem ist er geflüchtet. Das war unser Mann.

Peter stöhnt enttäuscht

Mr. Ek: Nun hört mal zu, Jungs. Ich glaube jetzt ist eine Erklärung fällig. Wieso habt ihr den Mann verfolgt?

Justus: *[lacht unsicher]* Mr. Ek, weil wir den Eindruck gewinnen mussten, dass er im Rahmen der Computerviren Angelegenheit eine wichtige Rolle spielt. Er hat Norton Romes Apartment durchwühlt.

Mr. Ek: So, hat er das? Und was habt ihr damit zu tun?

Justus: Wir sind Detektive, Mr. Ek. Hier – unsere Karte.

Mr. Ek: *[liest vor]* Die drei Fragezeichen. Erster Detektiv: Justus Jonas, Zweiter Detektiv: Peter Shaw, Recherchen und Archiv: Bob Andrews. So, so...und ihr ermittelt gegen Norton Rome?

Justus: Seine Software hat unseren PC verseucht. Und ihre Firma ist auch von Viren befallen. Da müssen wir doch befürchten, dass die Infektion auf weitere Computeranlagen übergreift.

Erzähler: Nervös zog Silas Ek seine Brieftasche. Dabei fiel ein kleiner Zettel auf den Boden. Justus hob ihn auf und warf unwillkürlich einen Blick darauf. Er las: „*Das Chaos lässt grüßen. Fünf Millionen Dollar oder Sie werden samt ihren Daten gelöscht.*“

Mr. Ek: *[aufgebracht]* Gib schon her den Zettel!

Justus: Bitte, Sir. Jetzt ist mir einiges klar geworden. Norton Rome will also von Ihrer Firma fünf Millionen Dollar erpressen.

Mr. Ek: Das ist absolut lächerlich, Justus Jonas.

Justus: Und warum haben Sie dann das Apartment von Norton Rome durchwühlt?

Mr. Ek: Wie bitte? *[lauter]* Was habe ich?

Justus: Die Verwalterin hat Sie uns genau beschrieben. Norton Rome hat den Virus auf ihre Firma losgelassen und er droht damit den Schaden noch viel größer werden zu lassen.

Peter: Aber warum hat er diesen Virus mit samt der Millionenforderung über seine Diskette mit dem Computerspiel laufen lassen?

Justus: Ist mir vorläufig ein Rätsel, Peter.

Bob: Ja vielleicht war es eine Panne die beim kopieren der Software passiert ist.

Justus: Mr. Ek, was bietet Ihnen Norton Rome, falls Sie seine Forderungen erfüllen.

Mr. Ek: *[seufzend]* Ich komme wohl nicht umhin, euch einzuweihen. Wir werden zahlen. Im Gegenzug gibt uns Rome seinen Viruskiller, mit dem wir unsere Computerprogramme retten können.

Peter: Er hat einen Viruskiller?

Mr. Ek: Das können wir nur hoffen. Denn anders können wir unsere Programme nicht retten. Der Schaden wäre weit aus höher als fünf Millionen Dollar. Ihr werdet nichts gegen Rome unternehmen.

Peter: Wie bitte? Wieso das denn nicht?

Mr. Ek: Weil wir die Sache geheim halten müssen. Nur so können wir den Schaden begrenzen. Ich will nicht, dass ihr als Detektive tätig werdet.

Frau: *[ruft im Hintergrund]* Si-lasss. Komm, Yan. Silas ist hier.

[drei Fragezeichen starr vor Staunen]

Peter: Wow!

Bob: Das sind Yan de Kerk und seine Schwester Lys, die absoluten Stars aus *Cosmic Trek*.

Peter: *[begeistert]* Tatsächlich! Das sind sie.

Bob: Ja!

Peter: Yan und Lys!

Mr. Ek: Hallo, Yan, hallo Lys. Ich möchte euch jemanden vorstellen. Das hier sind Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews.

Justus: *[verlegen]* Hm, hallo.

Peter & Bob: Hallo.

Lys: Hallo

Yan: Sehr erfreut.

Mr. Ek: Äh, wir drehen einen Werbefilm mit Yan und Lys für einen neuen Durstlöscher für Sportler. Äh, Lys ist blitzgescheit. Aber das hält sie geheim.

Lys: Muss ich wohl. Unser Agent will es so. Er glaubt, dass es meinem Image schadet, wenn alle wissen, dass sie was drauf habe. Er verkauft mich lieber als dumme Nuss.

[drei Fragezeichen grinsen verlegen]

Jan: Vielleicht hat er ja Recht. Du mit deinem Sammeltick.

Justus: *[neugierig]* Sammeltick?

Jan: Meine Schwester sammelt Kurioses und Erstaunliches aus der Wissenschaft. Nach dem Motto: unglaublich, aber wahr.

Justus: *[überrascht]* Du sammelst so was auch, Lys? Äh, ich meine...

Lys: *[euphorisch]* Ja! Leidenschaftlich. Zum Beispiel: Die Anzahl der Moleküle in einem Teelöffel Meerwasser entspricht genau der in Teelöffeln gemessenen Wassermenge des Atlantiks.

Bob: *[aufmunternd]* Nun aber los, Justus. Zeig mal was *du* auf Lager hast.

Justus: *[schüchtern]* Also... wie findest du das: Saturn besitzt eine so geringe Dichte, dass er, würde man ihn in eine Badewanne werfen, wie ein Stück Seife oben schwämme. Habe ich in *Astronomie heute* gefunden.

Lys: *[begeistert]* Justus! Warum sind wir uns nicht schon früher begegnet?

Justus: *[grinsend]* Würde man nur ein einziges Mal die Gesamtauflage der Sonntagsausgabe der *New York Times* als Altpapier verwenden, so blieben dem Wald 75.000 Bäume erhalten. *Umwelt-Report*.

Lys: Beeindruckend!

Mr. Ek: Entschuldigt, wenn ich unterbreche. Aber ich muss unbedingt noch mal ins Büro. Äh, Lys und Yan, seit so nett und zeigt den Jungs unseren *Club Dead*.

Lys: Gern! Machen wir.

Mr. Ek: Ich bin gleich wieder da.

Bob: *Club Dead?* Was ist denn das? Der Club des Todes?

Yan: Komm mit! Wir erklären es euch.

[Schritte; Treppensteigen; Tür wird geöffnet; Computergeräusche]

Lys: So, hier ist es.

Peter: *[beeindruckend]* Wow!

[Schritte]

Erzähler: *Club Dead* war eine große Halle, die angefüllt war mit einem Sammelsurium von Fantasiewundern, die irgendwann einmal im Film eingesetzt worden waren. Den Eingang bewachte ein riesiger Roboter. Dahinter standen groteske Fabelwesen, Kulissenteile und skurrile Apparaturen.

Yan: Hier kann man sich stundenlang aufhalten und doch nicht satt sehen.

Lys: Hier stehen auch mehrere Computer herum, mit denen man fantastische Trickfilme machen kann.

Peter: Das ist toll! Einfach toll.

Bob: Ja hier sind so viele Dinge die ich irgendwann mal in irgendeinen Film gesehen habe.

Lys: Äh hier. Das ist für euch, zur Erinnerung an Yan und mich. Das sind kleine Plastikfiguren. Nachbildungen der Rollen, die wir in dem Film *Cosmic Tek* gespielt haben.

Peter: Ah ja!

Justus: *[verlegen]* Danke, Lys. Das ist wahnsinnig nett.

Bob: Ja, danke!

Lys: Nicht der Rede wert.

[Schritte; Tür geht auf]

Mr. Ek: So, da bin ich wieder. Yan, Lys, auf dem Set ist es soweit. Es kann losgehen.

Lys: So, wir müssen leider gehen. Aufnahmen. Freut mich, dass wir uns kennen gelernt haben.

Peter: Ja, uns auch.

Mr. Ek: Nicht zu fassen womit ich meine kostbare Zeit vergeuden muss. Aus den privaten Schließfächern der Mitarbeiter, verschwindet alles Essbare. Und ich muss mich darum kümmern. Unglaublich!

Justus: Ähm, Mr. Ek. Ich habe noch eine Frage.

Mr. Ek: Dann bleibt ihr noch. Ich dachte ihr müsstet gehen.

Peter: *[stöhnt]* Ich werd' nicht mehr.

Bob: *[schluckt]* Es ist schon halb fünf. Oh verflixt.

Peter: Den Kinobesuch können wir vergessen. Das gibt satten Ärger mit den Mädchen.

Bob: Ja.

Mr. Ek: Vielleicht lässt sich da was ausbügeln. Hier...habt ihr Freikarten für den neuen Film. Und eure Freundinnen könnt ihr auch mitnehmen.

Justus: Och, danke. Sehr freundlich.

Mr. Ek: Ich rechne auf eure Verschwiegenheit. Es darf nichts, aber auch wirklich gar nichts von unseren Schwierigkeiten mit den Computern an die Öffentlichkeit kommen. Wir werden erledigt, weil jedermann weiß in welchem hohen Maße wir von Computern abhängen. Seht ihr das ein?

Peter: Ja, wir schweigen, Mr. Ek.

Bob: Sie können sich auf uns verlassen. Aber jetzt müssen wir los.

Justus: Also gut. Die drei Detektive geben den Fall hiermit zurück an Sie, Sir.

Musik

Erzähler: Auf dem Schrottplatz war von Kelly und Liz nichts zu sehen.

[Schrottplatzgeräusche, Hundegebell]

Justus: Warum handeln sich Jungs neuen Stress mit Mädchen ein, nur damit es mit dem alten Stress weitergehen kann.

Bob: Also jetzt hör mal zu, Justus.

Justus: Hm?

Bob: Mädchen machen uns einfach an, und du bist keine Ausnahme. Ja, zum Beispiel, wie du Lys de Kerk anhimmelst.

Peter: *[grinst]* Ja!

Justus: Was?

Bob: Du kriegst den Mund nicht mehr zu.

Justus: *[knallrot]* Ich äh – ich habe meine Gesichtsmuskeln jederzeit unter Kontrolle.

Peter und Bob lachend

Bob: Ach ja? Aber knallrot bist'e geworden.

Peter: Also passt mal auf.

[Schritte; Zentrale wird geöffnet; Blacky krächzt]

Peter: Ich muss das mal eben regeln, sonst dreht die mir den Hals um. *[ruft Kelly an]* Äh, Kelly! Ja es – es – es tut uns leid. Besonders mir. Wir haben jemanden getroffen...Ja, stell dir vor, Yan de Kerk und Lys...Nein, ich mach keine Witze...Wo? ...d – d – d das darf ich dir nicht sagen...Ich hab – Sie hat aufgelegt. *[legt den Hörer auf]*

Bob: Ja Peter was ist denn?

Peter: Ja sie ist total sauer.

Bob: Das kann ja wohl nicht wahr sein. Jetzt bin ich dran. *[hebt Hörer ab]* Wähl mal die Nummer selber. Ähm...8 9 4 –

Peter: *[wiederholt und wählt]* 9 4

Bob: 7 4

Peter: *[wiederholt und wählt] 7 4*

Bob: 9 0

Peter: *[wiederholt und wählt] 9* – hier ist der Hörer.

Bob: Gib mal her.

Peter: Viel Glück.

Bob: Hm, danke. Hi, Elizabeth. Ich bin's Bob. Ja, du ähm – ich hab gerade...Aufgelegt!

Peter lacht

Bob: Das kann ja wohl nicht war sein. Sie sagte nur *[legt Hörer auf]*, du bist für mich gestorben.

Justus: Das trifft sich gut. Wir müssten ohnehin heute Abend an unseren Fall weiterarbeiten.

Bob: Och...

Peter: Unser Fall? Wir haben keinen Fall mehr. Das haben wir Mr. Ek gesagt.

Justus: Erstens, der Fall betrifft auch uns. Denn unser PC ist mit den Viren von Norton Rome verseucht.

Peter: Ja und zweitens?

Justus: Zweitens, liegt für mich der Verdacht nah, dass man einen Anschlag auf uns verübt hat, als die Rakete in sich zusammen stürzte. Beinahe hätten die Trümmer uns unter sich begraben. Das können wir nicht so einfach hinnehmen.

Peter: Ja, das stimmt.

Justus: Dann ist da noch der Typ mit dem roten Parka. Vielleicht hat er ja die Rakete zerstört. Wir müssen das klären. Oder wollt *ihr* aus dem Weg geräumt werden?

[Blacky krächzt]

Bob: Hm. – Hey, hey. Seht mal auf den Monitor unserer Videoanlage. Da draußen auf dem Schrottplatz da ist doch jemand.

Justus: Hä?

Bob: Ja, da!

Peter: Tatsächlich! Das ist der Kerl mit dem roten Parka.

Bob: Ja!

Justus: Den schnappen wir uns, Kollegen. – Moment! Wir gehen strategisch vor. Peter, du verlässt die Zentrale durch die Bodenluke. Dann schleichst du dich von hinten an den Kerl ran. Sobald du hinter ihm bist, gehen Bob und ich raus. Dann sitzt er in der Falle.

Peter: Ok, bis gleich. *[verlässt die Zentrale]*

Justus: Bob, wir warten bis wir Peter auf dem Monitor sehen.

Bob: Das dauert nicht lang.

Düstere Musik

[Blacky krächzt]

Bob: Da ist er schon. Er schlägt einen Bogen. Gleich ist er hinten dem roten Parka.

Justus: Jetzt ist es soweit. Wir gehen raus.

[Justus und Bob gehen aus der Zentrale; Schrottplatzgeräusche, Schritte auf Schotter]

Bob: Da ist er.

Justus: Er will weg laufen.

Mann: Zurück! Oder ich schieße!

Justus: Wo ist Norton Rome?

Mann: Bleibt stehn' oder es knallt.

Bob: Los!

Peter: *[hämisch]* Ach du liebes bisschen. Du hast ja nur einen Knallfrosch dabei. Auf ihn Freunde!

[Gerangel auf dem Schrottplatz]

Bob: Ja, ok.

Justus: So, wir haben ihn.

Peter: Wenn er nicht weiß, wo Norton Rome ist, sind wir auf dem falschen Dampfer.

Justus: Immer mit der Ruhe.

Mann: Nicht so feste. – Dann habt ihr Nort auch nicht gefunden?

Peter: Spiel bloß nicht das Unschuldslamm. Du wolltest uns mit den Raketentrümmern erschlagen. Das war ein Mordversuch.

Mann: Damit das klar ist, ich bin ein friedlicher Mensch. Ich habe die Rakete nicht zerstört. Ich will nur wissen, wo Norton Rome ist. Ich habe ihn auf dem Gelände der Reasoner Corporation gesehen, aber wie aus den Augen verloren.

Justus: Hm, wann war das?

Mann: Heute, vor noch nicht mal zwei Stunden.

Justus: Du kennst also Rome? Aber was wolltest du bei Reason?

Mann: Ich bin Branson Barr. Ich arbeite als Programmierer bei Reasoner Corporation oder *Oracle*, wie sich die Firma auch nennt. Ich war mit Nort befreundet – bis er ausflippte. Alles hat damit angefangen, dass wir ein Computerspiel entwickelten.

Justus: Hatte das Spiel mit den Viren zu tun?

Branson: Naja, so ungefähr. Sie konnten sich gegenseitig vernichten. Irgendwann hat Norton Rome es über den Kopf gekriegt. Er redete nur davon, dass ein Genie wie er nicht genügend Geld verdiente.

Justus: Und? Hat er gesagt, wie er zu genügend Geld kommen will?

Branson: Ja, und da trennten sich unsere Wege. Er wollte *Oracle* erpressen. Und er hat es getan. Ich habe versucht die Viren zu bekämpfen, aber es ist mir nicht gelungen.

Justus: Und jetzt suchst du Norton Rome, damit er dir das Programm zum Viren killen gibt.

Branson: Genau! Aber ich finde Nort nicht.

Justus: Du warst auch in der Wohnung von Rome.

Branson: Ja, ich hoffte dort eine Diskette zu finden, mit der ich die Viren bekämpfen kann. Aber es war schon alles durchwühlt.

Justus: Das hat Silas Ek gemacht. Auch er hat eine Diskette gesucht. Vergeblich.

Branson: Ich weiß. Ich hab ihn gesehen, als er das Apartment verließ. Und jetzt wird die Zeit knapp. Silas Ek soll morgen die fünf Millionen Dollar zahlen.

Bob: Dann bleibt uns nur noch ein Tag.

Justus: Die Lösung liegt bei *Oracle*. Norton Rome muss uns auf dem Gelände gesehen haben. Er hat die Rakete einstürzen lassen. Wenn wir Norton Rome finden wollen, müssen wir die Reasoner Corporation überwachen.

Branson: Und Silas Ek. Den müssen wir auch überwachen. Früher oder später muss er Kontakt mit Norton Rome aufnehmen.

Justus: Also gut. Branson Barr und ich gehen ins Studio der Reasoner Corporation. Bob und Peter überwachen Silas Ek. Über Walkie-Talkie bleiben wir in Verbindung.

Bob: Ist gut.

Justus: Kommt, Freunde!

Musik

Erzähler: Auch am sehr späten Abend war es für Branson Barr, als Angestellten von *Oracle*, nicht schwierig, auf das Gelände der Firma zu kommen und Justus dabei mitzunehmen. Während Bob und Peter Silas Ek beschatteten, gingen sie in den *Club Dead* und warteten hier.

[Schritte]

Branson: Nach der Spätschicht kam ich manchmal mit Nort hierher und dann haben wir mit der Technik der Requisiten herumgespielt. Pass auf! *[tippt auf Computertastatur]*

Orgelmusik

Justus: *[lacht]* Hör auf!

[Branson tippt auf Tastatur und Orgelmusik wird beendet]

Branson: Hier gibt es die verrücktesten Sachen. Sie haben uns beim Kino filmen und bei der Werbung weltweit bekannt gemacht.

[Walkie-Talkie piept]

Justus: Einen Moment. Peter ruft uns. *[spricht ins Walkie-Talkie]* Ja hallo? Hier ist Erster.

Peter: *[aus Walkie-Talkie]* Hallo. Hier Zweiter. Silas Ek ist wie vom Erdboden verschluckt. Er ist weg. Futschikato.

Justus: Was soll das heißen, Zweiter? Habt ihr das Objekt aus den Augen verloren?

Peter: Haben wir. Er hat uns abgehängt. Seine Karre beschleunigt, als wenn er einen Zwölfzylinder unter der Motorhaube hat. Da können wir nicht mithalten.

Justus: Sucht ihn!

Peter: Sehr witzig. Wo denn?

Justus: Wenn ihr ihn nicht sucht, findet ihr ihn nie. Also los! Ende!

Peter: Ende!

Justus: Eine unvorhergesehene Entwicklung. – Hä? Was ist? Warum machst du das Licht aus?

Branson: Ich glaube Nort kommt hierher. Sie mal zum Fenster raus! Was siehst du?

Justus: Die Lichter eines Autos, das sich dem Firmengelände von hinten nähert. Der Wagen fährt über einen Feldweg voller Schlaglöcher.

Branson: Aha. Das kann nur Norton Rome sein. Wer sonst würde um diese Zeit hierher kommen? Es ist schon nach Mitternacht.

Justus: Hoffen wir das es Rome ist. Gibt es denn hinten eine Einfahrt?

Branson: Nein.

Justus: Der Wagen fährt genau auf den Zaun zu. Und jetzt – och – der Zaun öffnet sich.

Branson: Das gibt's doch nicht. Er hat sich eine eigene Einfahrt geschaffen.

Justus: Er fährt den Wagen in eine Ecke. Jetzt hält er an.

Branson: Unglaublich.

[Schritte außerhalb; eine Autotür wird zugeschlagen]

Branson: Es ist Rome!

[Schritte]

Branson: Was hast du vor?

Justus: Ich muss Bob und Peter informieren. *[spricht ins Walkie-Talkie]* Hallo, Kollegen. Soeben ist Norton Rome hier eingetroffen. Kommt sofort hierher!

Peter: *[aus Walkie-Talkie]* Verstanden, wir kommen! Ende!

Justus: Ende!

Branson: Da! Nort hat ein Päckchen bei sich.

Justus: Das sind die Millionen die er erpresst hat.

Erzähler: Norton Rome war nicht sehr groß und hatte erhebliches Übergewicht. Das schwammige schweißnasse Gesicht und die Augen mit dem fanatischen Blick glänzten im Mondlicht.

Justus: Er hat eine Pistole in der Hand.

Branson: Jetzt deckt er seinen Wagen mit einer Plane ab.

Justus: Wieso macht er das? Ich dachte, er würde die Millionen nehmen und sofort damit aus Rocky Beach verschwinden.

Branson: Komm! Wir gehen nach draußen.

Justus: *[irritiert]* Warum? Ist das nicht zu gefährlich? Er hat eine Waffe. Das habe ich genau gesehen.

Branson: Weil wir von hier aus nicht den ganzen Hof überblicken können. Ich vermute, er hat hier irgendwo ein Versteck. Und wenn wir hier bleiben, sehen wir nicht wohin er geht.

Justus: Das ist richtig. Also gut. Gehen wir!

[Schritte; plötzliches Gepolter]

Justus: Aaaaa!

Branson: Justus, was ist los?

Justus: Tse...Ui, joy, joy. *[rappelt sich auf]* Ich bin gestürzt. Ach verflixt, es ist zu dunkel hier.

Branson: Warte! Ich helf' dir. – Wo bist du?

Justus: Hier! Meine Hand!

Branson: So...

Justus: Danke!

Düstere Musik

Justus: *[erschrocken]* Oh, Norton Rome.

Rome: Hände hoch! Alle beide oder es knallt! Los! Hoch die Hände. – Ja, so ist gut. Das gefällt mir.

Branson: *[ängstlich]* Nort – hör zu...

Rome: Brany, dir hätte ich mehr Verstand zugetraut. Musstest du dich ausgerechnet mit diesen Schnüfflern zusammen tun.

Musik

Erzähler: Norton Rome brachte Justus und Branson Barr durch einen Geheimgang in einen Keller unter dem *Club Dead*. Hier fesselte er seine Gefangenen an Metallstühle. Dann breitete er triumphierend das erbeutete Geld auf dem Tisch aus.

Rome: Geld! Geld! Geld! Gehört alles *mir!* Ich hab es geschafft.

Branson: Noch ist nicht aller Tage Abend, Nort.

Rome: Ha, ha. Mich erwischen sie nicht. Sie suchen mich überall. Nur nicht hier auf dem Gelände der Firma, die mir die Millionen überlassen hat.

Justus: Sie waren die ganze Zeit hier unten. Deshalb wurde dem Personal das Essen gestohlen. Sie haben es in ihr Versteck gebracht.

Branson: Genau! Er hat in den Schränken geräubert. Ein mieser Dieb.

Rome: *[lacht vor sich hin]* Ich musste Vorräte anlegen. Hier werd' ich bleiben, bis irgendwann die Fahndung eingestellt wird. Hier findet mich niemand. Ein Versteck in den Wänden des Opfers. Ganz schön raffiniert, oder?

Branson: Sie werden dich finden.

Rome: Nein. Ich werde Silas Ek meinen Viruskiller geben. Sobald er ihn hat, wird die Jagd auf mich eröffnet, aber hier unten findet mich niemand. Kein Mensch außer mir weiß, dass es diesen Keller gibt. Ich habe ihn per Zufall entdeckt.

Justus: Die Suche nach uns wird man niemals aufgeben.

Rome: Na und? Ihr bleibt hier unten. Wenn sie euch nach Jahren finden sollten, bin ich längst weg.

Justus: Man wird den Zugang zu diesem Keller finden.

Rome: Unmöglich. Er ist zu gut getarnt.

Justus: *[lacht angriffslustig]* Wirklich, Mr. Norton Rome? Aber vielleicht habe ich eine Spur gelegt?

Rome: Hast du nicht. Du kannst mich nicht bluffen.

Justus: Nun gut. Ich will es ihnen sagen, Mr. Rome. Es gibt eine Spur, die führt zu diesen Versteck. Meine Freunde werden mich finden.

Rome: *[lauter]* Du lügst. Dein – *[stockt]* verdammt. Die rote Lampe!

Justus: *[lacht]* Ha, ha, ha, ha. Ja, sie leuchtet auf. Was bedeutet das, Mr. Rome?

[Knarren im Hintergrund]

Justus: Befindet sich jemand an der Tür zu diesem Versteck? Öffnet er sie gerade?

[Tür knarrt]

Branson: *[lacht]* Ha, ha, ha. Ja, da ist jemand.

Justus: *[laut schreiend]* Bob! Peter! Wir sind hier! Und passt auf! Er hat eine Waffe!

Rome: *[schreiend]* Und ich benutze sie auch! Zurück oder ich schieße!

Düstere Musik

Justus: Um himmelswillen, Rome. Über ihnen! Die Decke! Sie bricht ein.

[Schüsse]

Bob: Los, Peter!

Peter: Waffe weg, Rome

[Geschepper und Gerangel]

Justus: *[lacht]* Rome ist auf den ältesten Trick aller Zeiten reingefallen. Nimm du die Waffe, Bob!

Bob: *[außer Atem]* Ich hab sie. – Schluss! Aus, Mr. Rome. Hände hoch!

Rome: *[außer Atem]* Mich kriegt ihr nicht.

Peter: *[lacht]* Ha, ha, ha, ha. Doch Dicker. Wir haben dich schon.

Rome: Ah, meine Arme. – *[gequält]* Au. Du brichst mir die Arme. Nicht doch. Aufhören!

Peter: Ich höre auf, Mr. Rome. Aber nur, wenn sie endlich still halten! Ok?

Rome: *[außer Atem]* Ich gebe auf. Ich kann nicht mehr.

Justus: Bob, du sollst nicht gaffen sondern uns losbinden!

Bob: Ja, ja, ja...

Justus: Hey, es ist vorbei. Binde uns endlich los!

Bob: Ja, ist ja gut. Ja, mach ich. Tschuldige, geht schon los. So...

Rome: Nicht schießen. Bitte nimm die Waffe weg.

Bob: Ja, mach ich. Klar doch. Aber komm nicht auf den Gedanken weg zu laufen, Dicker. Das Spiel ist aus.

Justus: Und der Fall ist abgeschlossen. Wir fesseln den Kerl, bis die Polizei hier ist.

Peter: Ja.

Musik

Erzähler: Am folgenden Nachmittag war es in Rocky Beach sonnig und warm. Justus, Bob und Peter waren vor dem Kino in denen der Film Cosmic Trek lief mit Silas Ek verabredet und der Produzent kam. Aber nicht allein. Yan und Lys de Kerk waren bei ihm.

Mr. Ek: Hallo, da seid ihr ja. Schön das ihr euch Zeit genommen habt.

Lys: Hallo.

Mr. Ek: Hallo. Tag!

Lys: Hey, das ist ja super.

Justus: *[erfreut]* Guten Tag!

Peter & Bob: Hallo!

Lys: Hi, Justus. Ich weiß was Hübsches. Interessiert es dich?

Justus: *[zustimmend]* Hm?

Lys: In den Vereinigten Staaten verbringt der Mensch mehr als siebzig Prozent seines Lebens in geschlossenen Räumen. Das ist aus *Science Digest*.

Justus: *[lacht]* Glaub' ich sofort. Und Norton Rome wird's noch weiter bringen – auf annähernd hundert Prozent.

Lys: *[lacht]* Das geschieht ihm ganz Recht!

[Auto im Hintergrund]

Bob: *[überrascht]* Justus, Peter! Seht mal wer da kommt.

Peter: Kelly und Liz! Wow!

[Justus und Lys grinsend]

Kelly: Hi!

Justus: Hallo!

Elizabeth: Mensch, ihr kennt Yan und Lys de Kerk ja tatsächlich?

Kelly: Es war also doch kein Witz. Super!

Elizabeth: *[enthusiastisch]* Oh, ist das aufregend. Ich hab alle ihre Filme gesehen. Bob, Mr. Ek hat mir gesagt, dass alles wahr ist. Alles was ihr uns erzählt habt stimmt.

Kelly: Tut uns echt leid, dass wir so sauer auf euch waren. Noch böse, Peter?

Peter: *[grinsend]* Na, schon vergessen, Kelly.

Mr. Ek: Kommt jetzt! Wir gehen ins Kino! Anschließend treffen wir uns im Bowlingcenter. Pizza, Cola und Bowling satt für alle. Ich lade euch ein.

[alle jubelnd]

Lys: Ja, toll. Klasse Idee!

Frau: *[laut rufend]* Monster! Nein! Du bleibst hier! Monster!

[Hundegebell]

Justus: Nein, nein. Nicht schon wieder.

[alle lachen]

Justus: Aus, aus, aus!

Bob: Er schleckt Justus das Gesicht ab.

Justus: Bitte nicht.

Frau: Monster! Nein! Jetzt ist Schluss.

Justus: *[erleichtert]* Danke. Nett das sie den Hund weg nehmen.

Lys: Ach Justus. Ich freu mich, dass du Hunde magst, und dass Hunde dich mögen. Denn nur Tierfreunde können auch meine Freunde sein.

Justus: *[verlegen]* Wirklich Lys?

Lys: Ja, Justus.

Justus: *[verlegen]* Weißt du – äh – es könnte sein, dass ich – äh – mir mal einen jungen Hund anschaffe.

Lys: *[begeistert]* Ja?

Justus: Nur mit der Erdnussbutter ist Schluss. Das Zeug ist mir einfach zu gefährlich.

[alle lachen]

Peter: Justus unser Tierfreund. Leute, ich glaube auf uns kommen lustige Zeiten zu.

Elizabeth: *[lacht]* Ja, das glaub ich auch.

[alle lachen; Hundegebell]